

## **Kontakt mit Landesbehörden und Rundfunk**

### **Staatliche Behörden arbeiten mit dem Geschichtsverein zusammen**

Bei einem Ortstermin auf der Burg Frankenstein im Juni 2008 stellte der Geschichtsverein Eberstadt-Frankenstein, vertreten durch Dr. Erich Kraft und Michael Müller, den zuständigen staatlichen Behörden seine Arbeit vor.

Seitens des Landes Hessens waren beteiligt Dr. Anja Dötsch von der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessens und Rainer Sauer vom Hessischen Immobilienmanagement. Gleichfalls zugegen war der Pächter der Burggaststätte Mathias Bühler.

Die Arbeit des Geschichtsvereins, nämlich die weitere Erforschung von Burg und Herrschaft Frankenstein gemäß den Grundsätzen der Geschichtswissenschaft, wird von allen Anwesenden begrüßt. Kraft betonte, dass es das gemeinsame Interesse sein müsse, die Bevölkerung für die Geschichte der Region zu interessieren, denn nur daraus könne auch Verantwortung im Umgang mit den bestehenden Baudenkmalern erwachsen. Staatliche Stellen wie ehrenamtlich arbeitende Vereine sollten daher sich gegenseitig unterstützen und ergänzen. Er hoffe demnach auf gute Zusammenarbeit, was auch von allen Beteiligten bekräftigt wird.

### **Hessischer Rundfunk: Deutliche Trennung von Märchen und Wahrheit**

In letzter Zeit häuften sich im Fernsehen und Hörfunk Berichte zur Burg Frankenstein, in der die bekannten Schauernmärchen dem Zuschauer als bare Münze verkauft wurden. Zu sehen waren schlichtweg Phantastereien, die nirgends und durch nichts zu belegen sind, zumindest, wenn man die Maßstäbe wissenschaftlichen Arbeitens anwendet. Man kann natürlich nachvollziehen, dass Geschichten über Monster und dergleichen sich sehr gut eignen, um Ausflugstipps reizvoll in Szene zu setzen oder Touristen in die Region zu bringen, denen die schöne Landschaft eben nicht ausreicht. Dagegen ist gewiss nichts einzuwenden. Problematisch ist jedoch, dass die authentische Geschichtsschreibung dabei immer mehr überdeckt wird.

Darauf angesprochen versprach der Fernsehdirektor des Hessischen Rundfunks, Manfred Krupp, künftig "auch in der Berichterstattung klar zu unterscheiden, was Fakten sind und wo Legenden, Gerüchte oder bewusst gepflegte Images" (wie beim Frankenstein) "verbreitet werden." Als erstes Ergebnis gab es jetzt in HR Info einen mehrfach gesendeten Beitrag zur Burg Frankenstein und zur Arbeit des Geschichtsvereins Eberstadt-Frankenstein.